

# Demo für die Koppentraun

Der Verein „kajak.at“ macht jetzt auch gegen das geplante Kraftwerk an der Koppentraun mobil. Ende August findet eine Protestaktion statt.

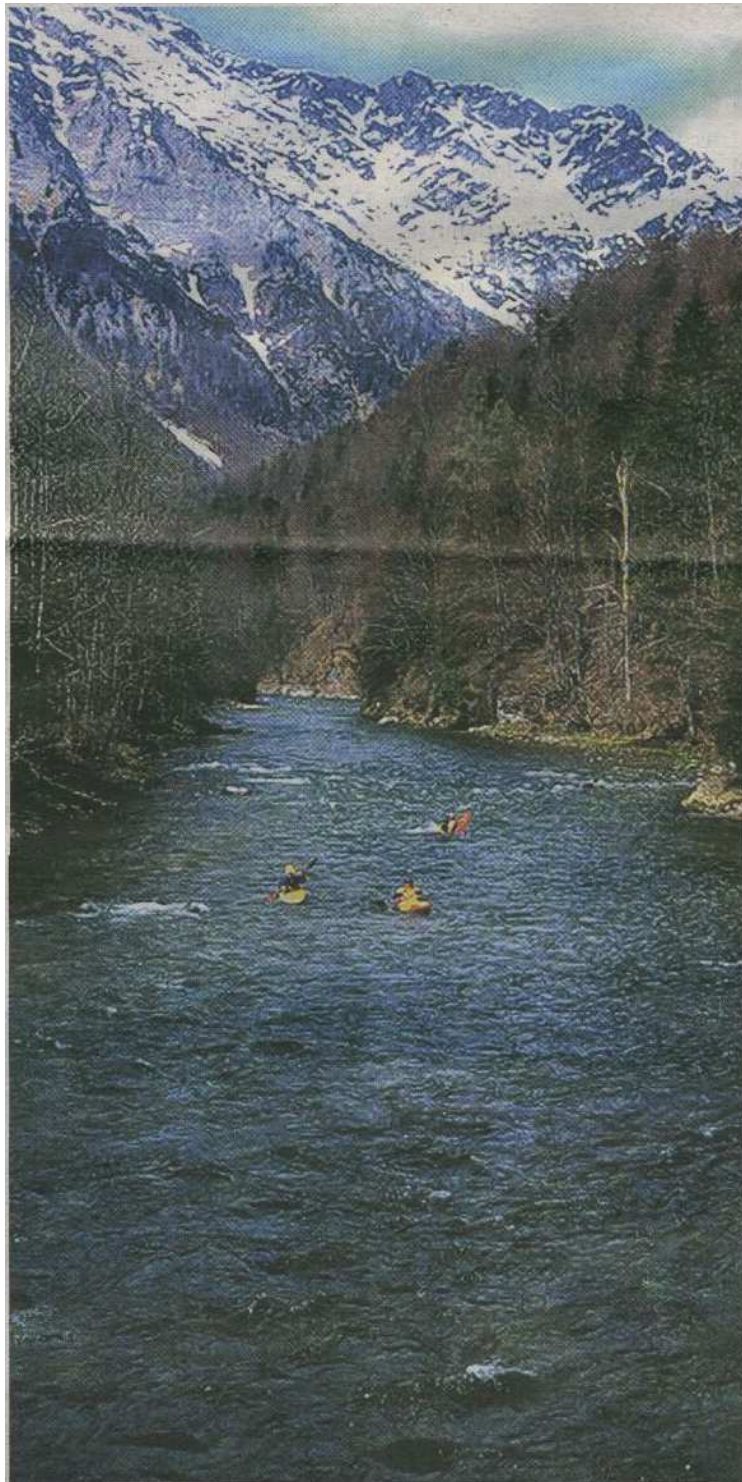
UTE GROSS

Die in dem Verein „kajak.at“ organisierten Kajakfahrer sagen dem geplanten Kraftwerk an der Koppentraun (wir berichteten) den Kampf an, wollen Politiker für ihre Ziele gewinnen und planen eine Demonstration.

Über Initiative des Vereins hat Landeshauptfrau Waltraud Klasnic bereits 177 Petitionen mit dem Appell erhalten, sie möge sich gegen das Kraftwerk aussprechen und dafür einsetzen, dass die Koppentraun zum Naturdenkmal erhoben wird. „Wenn die Kraftwerkspläne tatsächlich umgesetzt werden, wird der Fluss als Natur- und Freizeitparadies zerstört“, befürchtet Jürgen Pulkrab vom Verein „kajak.at“. Fischer und Freizeitsportler hätten ein Betätigungsfeld weniger, da der gesamte Abschnitt zwischen Bad Aussee und der oberösterreichischen Landesgrenze nicht mehr nutzbar sei.

Projektwerber für das Kraftwerk ist die Zotter-Bau-GmbH mit Sitz in Scheifling im Murtal. Auf knapp sechs Kilometern Länge sollen Rohre mit 1,8 Metern Durchmesser vergraben werden, durch die das Wasser zu dem Kraftwerk geleitet werden soll. Die eigentlichen Anlagen wie Turbinen und das Umspannwerk sollen unmittelbar an der oberösterreichischen Landesgrenze gebaut werden.

Die Gegner rufen für den 27. und 28. August zu einer Protestkundgebung auf. Dabei wollen sie die Bevölkerung über ihre Bedenken informieren, außerdem sind eine Fackelfahrt auf der Koppentraun und eine Wanderung durch das Koppental geplant.



Die Kajakfahrer fürchten um das Natur- und Freizeitparadies